

Söldnerführer Tschombé im Angriff

Autor(en): **Leffel, Jean**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 41

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

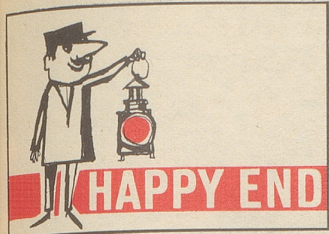
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Berufsfragen

Ein Primarlehrer, der uns gegenüberwohnt, erzählte kürzlich, er habe seine Schulbuben gefragt, was sie einmal werden wollten. Worauf ein Bub sagte:

«Ich möcht ghüroote wärde.»
So war die Frage natürlich nicht gemeint; aber der Lehrer fragte weiter:

«Jaa, und du, Heini, was wotsch du emol wärde?»

Sagte der Bub: «En Maa!» AC

Der Sonntagmorgenschlaf

In unserem Dorf wohnt ein immer fröhlicher, zu Humor aufgelegter Bauer. Er gehört auch zu den treuen Kirchenbesuchern. Ich weiß, daß die Bauern die Woche über früh aufstehen müssen, nehme aber an, daß sie wohl Sonntags etwas länger im Bett verbleiben können. Wie ich ihm eines Tages auf der Straße begegne, frage ich ihn, wie lange er am Sonntagmorgen schlafe. Mit leicht spitzbübischen Augen schaut er mich an und sagt: «Härr Pfarrer, das hanget devo ab wie lang Si prediged.» HG

Grund

«Si sind tatsächli kolossal nervös» sagt der Arzt zum Patienten. «Hänzi en Aanig, wohäär das chönnti choo?»

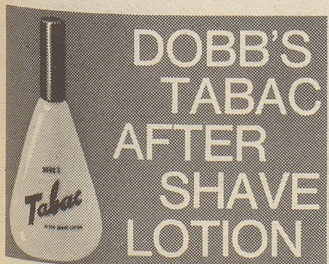
«Das isch sicher vom Fische?»
«Aber Fische tuet doch im Gägeteil beruige.»

«Schoo, aber nid, wäme ooni Padänt fischet.» fh

Holzboden

«Ich han jetzt umgsattlet uf freie Schriftsteler.»

«Und scho öppis verhaugt?»
«Joo, s Auto, s Briefmarggenalbum und de Wintermantel.» EG



Kongo:

Söldnerführer Tschombé im Angriff

Steuerlast - nur halb so schlimm

Man muß nur für sich selber fast nichts brauchen,
Den Durst mit Wasser löschen und natürlich nicht mehr rauchen,
Die alten Kleider flicken und auf Ferien verzichten
Und in der Freizeit für Verleger, die bezahlen, dichten,
Und nur noch Sachen essen die aus eigenem Gärtchen stammen,
So bringt man die Moneten für den Fiskus schon zusammen.

Kasimir Leisetritt

